

DG Kunstpreis
Gebhard Fugel Preis 2026
Susanne Wagner



Foto: Johannes Seyerlein

Preisverleihung

im Rahmen der Ausstellung ‚Fast eine Tonne: Atemraum‘
Dienstag, 7. Juli 2026, 19 Uhr
DG Kunstraum, Finkenstraße 4, 80333 München

Im Rahmen der Ausstellung ‚Fast eine Tonne: Atemraum‘ wird Susanne Wagner mit dem DG Kunstpreis – Gebhard Fugel Preis 2026 ausgezeichnet. Die Künstlerin arbeitet in den Bereichen Skulptur, Installation, Video und ortsspezifische Kunst. In ihrem vielgestaltigen Werk setzt sie sich mit sozialen und existentiellen Fragen unserer Zeit auseinander und findet dafür präzise Umsetzungen von großer formaler Kraft.

Themen wie Textilität, Körperlichkeit und gesellschaftliche Zuschreibungen durchziehen Wagners Werk. Ein aktuelles Beispiel ist die Arbeit ‚Schmerzpunkt‘, die im Rahmen des Kunstwettbewerbs des 104. Deutschen Katholikentags Würzburg 2026 zu sexualisierter Gewalt und Missbrauch geistlicher Autorität in der katholischen Kirche ausgewählt und an vielen Orten in Deutschland umgesetzt wurde. Weitere Beispiele sind die Keramikskulptur ‚Schwarzbild‘ (2015 und 2025) sowie die Installation ‚Mamma‘ (2025), die auf eindringliche Weise Fragen von Verletzlichkeit, Gewalt und öffentlicher Inszenierung verhandeln. In der laufenden Ausstellung ist die neue Videoarbeit ‚Ahh‘ zu sehen, unter einem lebensgroßen Papier kauernd entfaltet Susanne Wagner durch die Streckung ihres Körpers ein gemaltes Bild: Sichtbar wird ein Mund, dem ein Ausatmen, ein ‚Ahh‘, entweicht. Die Art der Darstellung erinnert an das ‚Hot Lips‘-Logo der The Rolling Stones. Es wurde 1970 von John Pasche im Auftrag von Mick Jagger entworfen und bezog sich ursprünglich auf Eigenschaften der indischen Göttin Kali, die für weibliche Energie, Tod und radikale Erneuerung steht.

Auch im sakralen Kontext gelingt es Susanne Wagner, traditionelle Bildwelten sensibel zu transformieren und zugleich aktuelle Perspektiven einzubringen – von der Gestaltung der liturgischen Orte für St. Johann Baptist in Eching bei Landshut bis zum ‚Maria Schutz Altar‘ in München-Pasing. Susanne Wagners Kunst überzeugt zudem durch eine subtile, häufig humorvolle Doppelbödigkeit. Gerade weil sie nicht laut auftritt, sondern ihre Themen mit leiser Konsequenz verfolgt, erscheint sie als besonders würdige Preisträgerin des Kunstpreises der DG 2026.

Zur Künstlerin

Susanne Wagner (*1977 in München) lebt und arbeitet in München. Sie studierte Bildhauerei an den Akademien der Bildenden Künste in München und Wien und war von 2005 bis 2011 Assistentin von Prof. Hermann Pitz an der Akademie der Bildenden Künste München. In ihren skulpturalen, installativen und videobasierten Arbeiten setzt sie sich mit gesellschaftlichen und existentiellen Fragestellungen auseinander. Ihre Arbeiten wurden unter anderem in der Ausstellung ‚Body Media 2‘ in der Powerstation of Art in Shanghai sowie in der Ausstellung ‚Dimensions‘ in den Pittlerwerken Leipzig gezeigt. Sie erhielt den Bayerischen Kunstförderpreis sowie den Kunstpreis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. Seit 2013 realisiert sie zudem bildhauerische Arbeiten im sakralen Raum.

Zum Gebhard Fugel-Preis

Die Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst (DG) ist ein Kunstverein, der sich als förderndes Forum der zeitgenössischen bildenden Kunst versteht. Wir führen diesen Dialog mit einer christlichen Haltung, die den Raum für Spiritualität und Transzendenz öffnet. Zentral sind für uns Werte wie die Offenheit für die Vielfalt des Lebens, des verantwortlichen Handelns sowie des gerechten und mitfühlenden Miteinanders. Zu den Mitgliedern der DG zählen unter anderem auch Expert*innen aus den Bereichen Kunst, Architektur und Theologie, die dem Verein ihre Expertise zur Verfügung stellen.

Eines der Instrumente zur Förderung dieses Kunstverständnisses ist der Gebhard Fugel Preis, der in der Regel alle drei Jahre ausgelobt wird. Benannt ist der Preis nach einem der Gründer der DG, dem Maler Gebhard Fugel. Der Preis dient in erster Linie der Nachwuchsförderung, es können aber auch einzelne Werke oder ein wegweisendes Gesamtwerk einer zeitgenössischen Künstlerin oder eines Künstlers ausgezeichnet werden. Vergeben werden kann er in allen Ausdrucksmöglichkeiten der Bildenden Künste oder der Architektur.

Weitere Informationen finden Sie unter www.dg-kunstraum.de. Bitte kontaktieren Sie uns bei Nachfragen zu Text- oder Bildmaterial telefonisch unter +49 89 282548 oder per E-Mail unter presse@dg-kunstraum.de